

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Illust. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamzeile 45 Pfg. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Nr. 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Altensteig, Donnerstag den 22. Dezember 1932 55. Jahrgang

Die neue Winterhilfe

Die Beschlüsse des Reichskabinetts

Berlin, 21. Dez. Die öffentliche Winterhilfe, welche die Reichsregierung am 21. Dezember beschlossen hat, erweitert die bisherige in der Zeitdauer, der Art und dem Umfange der Leistungen und im Personenkreis. Sie wird für die drei Monate Januar bis März gewährt, verbilligt den Erwerb von Lebensmitteln und Brennstoffen, vor allem aber dehnt sie den Personenkreis erheblich aus.

Bei den Lebensmitteln besteht die Grundleistung in der Verbilligung des Erwerbs von monatlich vier Pfund frischen Rind- oder Schweinefleisch oder Käses, Linsen oder frischer Wurst um 30 Pfg. beim Pfund. Familien mit vier und mehr Zuschlagsempfängern können zwei Verbilligungsscheine erhalten und auf den 2. Verbilligungsschein wahlweise auch Milch beziehen. Familien mit 3 Zuschlagsempfängern können ebenfalls einen zweiten Verbilligungsschein erhalten, wenn von den Zuschlagsempfängern mindestens zwei über 16 Jahre alt sind. Je einmal im Monat kann der bedachte Haushalt nach seinen besonderen Bedürfnissen anstelle des Fleisches oder der Wurst auch Schweinefleisch, frischen Seefisch oder Roggenbrot wählen. Schmalz und Brot als Gegenstand der Winterhilfe wird den Hilfsbedürftigen ohne eigenen Haushalt und der verbilligte Bezug von Milch hinderreichen Familien besonders erwünscht sein.

Bei den Brennstoffen wird der Erwerb von zwei Zentnern Kohle im Monat um 30 Pfg. beim Zentner verbilligt. Für Steinohle, Braunkohle, Koks oder Holz kann je nach den örtlichen Verhältnissen auch Torf oder Holz gewährt werden.

Nach der bisherigen Regelung wurde die öffentliche Winterhilfe nur Unterstützungsempfängern gewährt, die Familienzuschläge erhalten bzw. einen eigenen Haushalt führten. Die neue Regelung dagegen umfaßt alle Hauptunterstützten in der Arbeitslosen- und Krisenunterstützung und in der öffentlichen Fürsorge sowie bedürftige Empfänger von Zuschüssen nach dem Reichsversorgungsgesetz. Die Führung eines eigenen Haushalts wird nur für die Verbilligung von Brennstoffen vorausgesetzt. Ausgabestellen für die Verbilligungsscheine sind wie bisher für die Hauptunterstützungsempfänger der Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung die Arbeitsämter, für alle übrigen die Dienststellen der öffentlichen Fürsorge. Bezugsstellen für die verbilligten Waren sind alle Verkaufsstellen, die die betreffenden Waren führen und sich bereit erklären, den Verbilligungsschein in Zahlung zu nehmen und den sonst gegebenen Vorschriften zu entsprechen.

Die für die neue Winterhilfe notwendigen Mittel — 35 Millionen RM. — werden von der Reichskasse aufgebracht.

Außerdem werden im Notwert der deutschen Jugend besondere Mittel für die gemeinsame Verpflegung von jugendlichen Arbeitslosen zur Verfügung gestellt. Nähere Einzelheiten werden in Kürze bekanntgegeben.

Die heutige Kabinettsitzung

Berlin, 21. Dezember. Die heutige Sitzung des Reichskabinetts dauerte etwa drei Stunden. Es dürfte die letzte Kabinettsitzung vor Weihnachten gewesen sein. Der hauptsächlichste Beschlus, der die Winterhilfe betrifft, ist in der halbamtlichen Mitteilung bereits bekanntgegeben worden.

Außerdem hat sich das Kabinett mit anderen Fragen, wie z. B. einem Beimischungszwang von Butter und Schmalz zu Margarine beschäftigt. Es ist wohl anzunehmen, daß der Reichsernährungsminister in seiner morgigen Rundfunkrede hierüber nähere Mitteilungen machen wird. Es verlautet, daß etwa 10—15 000 Tonnen Butter und Schmalz der Margarine beigemischt werden sollen.

Außerdem hat sich das Kabinett mit einer Reihe handels- und wolkonjunktureller Fragen beschäftigt, die dadurch akut werden, daß eine Reihe von Handelsverträgen abläuft. Hierüber werden in den nächsten Tagen nähere Mitteilungen gemacht werden. Dasselbe gilt auch für die Arbeitsbeschaffungsfragen, mit denen das Kabinett sich heute ebenfalls beschäftigt hat.

Reichsfinanzminister über Reichsfinanzen und Wirtschaft

Berlin, 22. Dezember. Reichsfinanzminister Schwerin von Krosigk beschäftigt sich in einem Artikel im „Helmsdienst“ mit der Entwicklung der öffentlichen Finanzen und den Möglichkeiten einer Entlastung der Wirtschaft. Einleitend gibt der Minister einen Überblick über die Lage der öffentlichen Finanzen in den letzten Jahren, die zeigt, in welchem Maße die öffentlichen Haushalte konjunkturel bedingt seien. Trotz zahlreicher Steuererhöhungen sei das Steuereinkommen immer mehr zurückgegangen. Der Gesamtbeitrag der öffentlichen Haushalte habe 1929 noch 20,8 Milliarden betragen, 1932 nur noch 14,8 Milliarden. Reichs-

Reurath über die Anerkennung

von Deutschlands Gleichberechtigung in der Wehrfrage

Berlin, 21. Dez. Der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, veröffentlicht im „Helmsdienst“ einen Aufsatz über die Anerkennung von Deutschlands Gleichberechtigung in der Wehrfrage. Er führt darin aus:

Die als Abklärung der Fünfmächte-Besprechungen in Genf am 11. Dezember unterzeichnete Erklärung bedeutet einen entscheidenden Erfolg der bisherigen deutschen Abrüstungspolitik. Die deutsche Gleichberechtigung ist in ihr — daran kann keine Auslegungslücke etwas ändern — unzweideutig anerkannt. Sie ist nicht wie die erste Formel Herriots wollte, als Ziel, sondern als einer der leitenden Grundzüge der Abrüstungskonferenz bezeichnet und soll in der Konvention praktisch verwirklicht werden. Die Sicherheit für alle Staaten, von der in der Erklärung die Rede ist, fordern auch wir, da wir das Mindestmaß nationaler Sicherheit nach Artikel 8 der Völkerverbündung nicht befehlen, sondern gerade durch die praktische Durchführung der Gleichberechtigung im Rahmen der allgemeinen Abrüstung erreichen wollen.

Als die Abrüstungskonferenz am 2. Februar d. J. begann, lag ihr der ausgearbeitete Konventionsskizzenentwurf der Vorbereitenden Abrüstungskommission vor, dessen Artikel 53 Deutschland und den anderen abgerüsteten Staaten die Gleichberechtigung aberkannte. Die Entwaffnungsbestimmungen der Friedensverträge sollten, ganz unabhängig vom Ergebnis der Abrüstungskonferenz, in Kraft bleiben. Dieser Artikel 53 des

Völkerbundes und Gemeinden seien bei Beginn der Krise ohne jegliche Reserven gewesen. Die einschneidende Dröselung der jährlichen Ausgaben habe der Wirtschaft Aufträge entzogen und eine weitere Vergrößerung der Arbeitslosigkeit bewirkt. Die Steuererhöhungen entkräfteten die Wirtschaft. Es sei ein verhängnisvoller Kreislauf gewesen, der niemals zu einer Gesundung führen konnte.

Beim ersten Anzeichen einer Wirtschaftsbelebung, so führte der Minister dann weiter aus, konnte und mußte das Steuerherabgeworfen werden. Wie die öffentlichen Haushalte durch den Niedergang der Wirtschaft zertrümmert sind, so können sie nur durch eine Entlastung der Wirtschaft und die daraus folgende Belebung endgültig saniert werden. Diese Entlastung ist sofort möglich, da der Zeitraum überbrückt werden muß, bis die neubelebte Wirtschaft größere Erträge abwirft und aus diesen Erträgen weniger drückende, aber doch ertragsreichere Steuern liefern kann. Diesem Ziele dienen die Steuererhöhungen, die eine vorweggenommene Steuerentlastung sind. Daneben hat die Reichsregierung einen äußeren Anstoß für die wirtschaftliche Belebung durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm im Ausmaß von dreiviertel Milliarden gegeben. Um einen völligen Zusammenbruch weiter Kreise der Wirtschaft zu verhüten, war das Reich in den letzten Jahren gezwungen, in einer Reihe von Fällen unmittelbar einzugreifen. Für Stützungswecke, insbesondere Bankenaufbau, wurden etwa für 1 Milliarde Reichsmark Reichsschuldenanweisungen ausgegeben. Bürgschaften wurden für einen Betrag von 2,1 Milliarden übernommen. Wenn, wie zu erwarten ist, eine weitere Verschlechterung der Wirtschaftslage nicht eintritt, ist das Verfallrisiko aus den Bürgschaften verhältnismäßig gering. Die Steuerentlastungen belaufen die Haushaltsjahre 1934 bis 1938 mit jährlich 300—500 Millionen Mark. Aus den Schuldenanweisungen werden die Jahre 1933 bis 1938 mit 125—200 Millionen jährlich belastet. Die Vorausbelastung der kommenden Jahre ist hiernach jedenfalls weniger als eine Milliarde Mark.

Der Minister schließt seinen Artikel, indem er der Ermartung Ausdruck gibt, daß eine solche Belebung eintritt, die es ermöglicht, die Vorausbelastungen zu tragen, die jetzt übernommen werden mußten, um überhaupt aus dem verhängnisvollen Kreislauf herauszukommen.

Dr. Hugenberg

über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten

Berlin, 21. Dezember. Dr. Hugenberg gab den Vertretern der amerikanischen Presse in Berlin am Mittwoch einen Empfang. Die Zusammenkunft diente einer Aussprache über das Problem der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten unter besonderer Berücksichtigung der Schuldenfrage.

Dr. Hugenberg verwies in einer Ansprache zunächst auf die von der französischen Politik eingeschlagenen Taktik. Frankreich habe 14 Jahre lang von der Heiligheit der Verträge gesprochen, solange es als Gläubiger dem deutschen Schuldner gegenübergestanden habe. Jetzt nehme es dem amerikanischen Gläubiger gegenüber die entgegengesetzte Haltung ein, wobei seine Zahlungsfähigkeit außer Zweifel stehe, da es über einen ungeheuren Goldschatz verfüge. Deutschland dagegen sei ein Land ohne Gold, verfüge zur Zeit aber über einen Ausfuhrüberschuß, der aus dem Handelsverkehr nicht mit den Vereinigten Staaten, sondern mit anderen Ländern komme. Er werde zur Bezahlung

Konventionsskizzenentwurfes in jetzt tot. Es wird künftig nicht wie es dieser Artikel wollte, zweierlei Recht in der Wehrfrage, sondern nur noch ein gleiches Recht für alle geben. Die Abrüstungskonvention, die von der Konferenz ausgearbeitet werden soll, wird für uns genau so gelten wie für die anderen und den Teil 5 des Versailler Vertrages erzielen.

Es wäre jedoch verfehlt zu glauben, daß die Schlacht bereits gewonnen sei. Die Erklärung vom 11. Dezember sieht vor, daß die Art und Weise der Anwendung der Gleichberechtigung auf der Abrüstungskonferenz erörtert werden soll. Gewiß entspricht dies dem Standpunkt, den wir von vornherein eingenommen haben. Es bedeutet aber natürlich auch, daß die Auseinandersetzung über die praktische Durchführung unserer Gleichberechtigung, über den Umbau unserer Landesverteidigung, über die praktische Herbeiführung jenes Mindestmaßes von nationaler Sicherheit, das wir brauchen, noch vor uns liegt. Ich verhehle mir nicht die großen Schwierigkeiten, die wir dabei noch werden überwinden müssen.

Die Anerkennung unserer Gleichberechtigung in der Wehrfrage war eine Forderung des ganzen deutschen Volkes. Die Geschlossenheit des deutschen Volkes hat wesentlich zum bisherigen Erfolg beigetragen. Sie wird auch für die Verhandlungen über die praktische Durchführung der Gleichberechtigung im einzelnen notwendig sein. Ich zweifle nicht daran, daß wir auch in Zukunft auf sie rechnen können.

der deutschen Schulden an die Vereinigten Staaten verwendet, reiche dafür aber nicht mehr aus. Besonders bemerkenswert waren die Zahlen, die Dr. Hugenberg zum Schuldenproblem gab. Danach betragen die deutschen Auslandsschulden Ende Februar 1932 etwa 26 Milliarden Mark. Allein aus 21 Milliarden Krediten ergaben sich deutsche Zahlungsverpflichtungen von 1,428 Millionen. Zurückgezahlt hat Deutschland von 1930 bis 1932 etwa 8,5 Milliarden Mark. Weitere Kapitalrückzahlungen, so sagte Dr. Hugenberg, seien jetzt ausgeschlossen. Der Abfluß dieser gewaltigen Summen habe die deutsche Wirtschaftskatastrophe herbeigeführt. Es fehle in Deutschland vollkommen an Betriebskapital. Mühten die Zinsen in der bisherigen Höhe weitergezahlt werden oder würden weitere Rückzahlungen an Kapital gefordert, so werde Deutschland zusammenbrechen und das Kapital werde für Gläubiger und Schuldner verloren sein. Deutschland habe überhohe Zinsen gezahlt. Ihre Weiterzahlung übersteige die deutschen Kräfte.

Geheimrat Dr. Quast führte anschließend u. a. aus, daß den deutschen Schuldverpflichtungen von etwa 1,7 Milliarden Mark ein Ausfuhrüberschuß von höchstens 1100 Millionen gegenüberstehe, der im nächsten Jahre weiter absinken werde. Deutschland wäre sehr zufrieden, wenn es das gleiche Maß von Nachsicht erfahren würde, das der amerikanische Gläubiger dem französischen und englischen Schuldner bereits praktisch bewiesen hätte.

Wie steht's mit der Siedlung?

Berlin, 21. Dez. Im Siedlungsausschuß des Reichstages erörterte Regierungsrat Dr. Sager (Reichsernährungsministerium) zur Frage der Geldbeschaffung, es seien 50 Millionen RM. im Etat eingestellt, weitere 50 Millionen RM. werden vorfinanziert. Im letzten Jahre hätten viele alte Siedler bereinigt werden müssen, weil Dowerkredite nicht hätten beschafft werden können. Bezüglich der Landbeschaffung teilte er mit, daß 30 000 Hektar sich am 1. Oktober d. J. noch in den Händen der Siedlungsträger befunden hätten und der Siedlung zugeführt werden sollten. Auf diesem Lande liegen sich etwa 3500 Stellen schaffen. Die Landbeschaffung erfolge aus den entschuldungsunfähigen Gütern im Osten. Bei verschiedenen Landstellen hätten schon Verhandlungen darüber stattgefunden, bei den übrigen Bezirken, die dafür noch in Frage kämen, länden die Verhandlungen in nächster Zeit statt so daß rechtzeitig ein größeres Siedlungsprogramm für das Jahr 1933 vorbereitet werden könne. Die Durchführung solle durch Siedlungsträger erfolgen. Die Anbahnung, die aus dem Sicherungsverfahren anscheide, und der Siedlung zugeführt werden solle, betrage 80 000 Morgen, in der Grenzmark Posen-Westpreußen 100 000 Morgen, in Pommern 280 000 Morgen und in Mecklenburg 120 000 Morgen.

Am Schluß der Sitzung wurde mit den Stimmen der Nationalsozialisten, der Sozialdemokraten, der Kommunisten, des Volksdienstes und zwei deutschnationalen Stimmen gegen eine deutschnationale Stimme sowie gegen die Stimmen des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei ein Antrag angenommen, in dem es heißt: Die Renten der mit Reichsmitteln angelegten Siedler werden mit Wirkung vom 1. Juli 1932 von 5 v. H. auf 3 v. H. herabgesetzt. Die Herabsetzung wird vorläufig auf zwei Jahre befristet. Für die mit Pändermitteln angelegten Siedler ist eine gleiche Regelung anzustreben. In allen Härtefällen sind die zuständigen Stellen zu ermächtigen, weitere Hilfsmittel durchzuführen. Sämtliche nach der Inflation entstandenen Siedlungen sind sofort auf die Höhe der Renten und ihre Tragfähigkeit nachzuprüfen.



den heute gebotenen Preisen von 40-42 Prozent können viele Waldbesitzer kein Papierholz aufbereiten während bei auskömmlichen Holzpreisen jedermann beliebige Papierholzmengen zur Verfügung haben. Die Nachfrage nach Kadelholzlängen läßt sehr zu wünschen übrig. Soweit am Handelsmarkt Verkäufe möglich waren, hörte man Erlöse zwischen 60 und 70 Prozent der Landesrundpreise. Am Laubholzmärkte hat sich die Lage noch nicht genügend geklärt. Eichenkammholz ist fast allgemein verhandelt. Die wenigen Abchlüsse die bisher bekannt geworden sind, bewegen sich zwischen 70 und 90 Prozent der Landesrundpreise. Rotbuchenkammholz konnte bisher im allgemeinen ohne Schwierigkeiten abgesetzt werden. Die erzielten Preise lagen je nach Beschaffenheit und Lage des Holzes vorwiegend zwischen 70 und 80 Prozent der Landesrundpreise. Eshe war besonders in den besten Klassen von den Sportartikelabriken verhältnismäßig lebhaft gefragt. Die Preise für mittelstarkes Holz bewegten sich zwischen 80 und 90 Prozent der Landesrundpreise, während für Starkholz je nach Güte auch dünnere Erlöse erzielt wurden. In den übrigen Laubholzarten sind bisher nur unbedeutende Abchlüsse getätigt worden.

Holz
 Schingen, 21. Dezember. (Holzverkauf.) Letzte Woche fand im Schinger Gemeindevorstand der erste Brennholzverkauf von 195 Flächenlosen teils buchene, teils gemischte Ware statt; es hatten sich sehr viele Käufer eingefunden, so daß das Holz, obwohl nur einheimische Steigerer am Platze waren, zum Teil sehr gut bezahlt wurde. Je nach Schöpfung der Flächenlose kommt die buchene Welle unaufbereitet bis zu 9 Pfennig.

Vergleichsverfahren
 Firma J. Kay, Bierbrauerei in Göppingen.

Wetter für Freitag
 Da der Einfluss des östlichen Hochdrucks fortbesteht, ist für Freitag trockenes und zeitweilig heiteres Wetter zu erwarten.

Letzte Nachrichten

Deutsch-französische Handels- und Zahlungsverhandlungen
 Berlin, 21. Dezember. Die am 21. November in Berlin eingeleiteten Verhandlungen zur Überprüfung des deutsch-französischen Handelsabkommens vom 17. August 1927 sind heute zum Abschluß gelangt. Gleichzeitig werden in Berlin Verhandlungen über den Abschluß eines Abkommens zur Regelung von Zahlungen aus dem Warenverkehr, sowie über Erleichterungen für den Reiseverkehr geführt.

Munitions- und Waffenfund
 Waldenburg i. Schl., 21. Dezember. Auf dem Schlosse des im Zusammenhang mit dem Sprengstoffdiebstahl in Ragnau verhafteten Barons v. Jeddly-Neulirch wurden in den letzten Tagen weitere Hausdurchsuchungen von der Waldenburger Kriminalpolizei vorgenommen, wobei 6000 Schuß Infanteriemunition in Kisten verpackt und eingemauert gefunden wurden. Im nahen Walde wurde ein Unterstand entdeckt, in dem sich ein Gewehr und Munition befand.

Verlängerte Schulferien wegen Kohlenmangels
 Buppertal, 21. Dezember. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, hat sich die Finanzlage der Stadtgemeinde so verschlechtert, daß eine Gewähr für eine ordnungsmäßige Durchführung des Betriebes aller Schulen nicht mehr möglich ist, weil die Mittel für Beschaffung des Heizmaterials fehlen. Die Verwaltung hat deshalb bei den zuständigen Stellen beantragt, die Weihnachtsferien um 14 Tage zu verlängern. Damit dürfte allerdings nicht eine Verlängerung des Schuljahres verbunden sein.

Drei ostpreussische Schüler auf dem Eise eingebrochen und ertrunken
 Königsberg, 22. Dezember. Auf der noch schwachen Eisedecke des Sees bei Kirchleinen im Landkreis Allenstein sind drei Schüler eingebrochen und ertrunken. Die Leichen konnten geborgen werden.

Nord an einem Landwirt
 Berlin, 21. Dezember. In der Ortschaft Grüneberg am Drechsee wurde der Landwirt Schenk Mittwochabend von unbekannten Tätern auf seinem Grundstück erschossen. Die Nordkommission hat die Ermittlungen aufgenommen.

Acht Seelente ertrunken
 London, 21. Dezember. Der Kapitän und sieben Mann der Bejagung des britischen Dampfers „Gates Head“ ertranken beim Untergang des Schiffes auf der Höhe von Seaham Harbour nach einem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Miranda“.

Neue Erdstöße in Griechenland
 Athen, 21. Dezember. In Saloniki und auf der Chalkidike sind heute morgen ziemlich heftige Erdstöße wahrgenommen worden.

Das Repräsentantenhaus gibt 3,2prozentiges Bier frei
 Newyork, 21. Dezember. Wie aus Washington gemeldet wird, hat das Repräsentantenhaus heute die Gesetzesvorlage, die die Herstellung und den Ausschank 3,2prozentigen Bieres gestattet, angenommen. Die Annahme erfolgte mit 230 gegen 165 St. Die Vorlage geht nunmehr an den Senat.

Druck und Verlag der W. Rieter'schen Buchdruckerei, Altensteig
 Verantwortlich für die Schriftleitung: L. L. u. z.

Amtsgericht Nagold.

Gerichtsdienst im Jahr 1933.

- Die Verhandlungen in bürgerlichen Rechtsachen werden am Dienstag abgehalten. Die Sitzungen des Amtsgerichts in Strafsachen am Donnerstag.
- Als Gerichtstag, an dem mündliche Anfrage und Gesuche bei dem Richter vorgetragen, sowie Anträge und Gesuche, insbesondere auch Klagen zu Protokoll des Urundsbeamten der Geschäftsstelle angebracht werden können, ist der Samstagvormittag bis 12 Uhr bestimmt; an anderen Wochentagen können nur dringende mündliche Anfragen, Anträge und Gesuche entgegengenommen werden.
- Als Sprech- und Schlichtungstage des Friedensrichters ist ebenfalls der Samstagvormittag bestimmt. Auf diese Gelegenheit, Rechtsstreitigkeiten ohne Prozeß zu erledigen, wird ausdrücklich hingewiesen.
- Der Gerichtstag in Altensteig wird am ersten Montag des Monats je nachmittags 2 Uhr abgehalten, im August fällt er aus.
- Der Gerichtsvollzieher in Nagold ist regelmäßig am Samstagvormittag auf seinem Geschäftszimmer im Amtsgerichtsgebäude anzutreffen.

Altensteig-Dorf.

Langholz-Verkauf

Am Dienstag, den 27. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr kommen auf dem hiesigen Rathaus im Submissionsweg zum Verkauf:

Los 1	Balerberg	60 Stück,	92 Ftm.	Fichten und Tannen
Los 2	"	55 Stück,	71 Ftm.	Fichten und Tannen
Los 3	"	85 Stück,	55 Ftm.	Fichten und Tannen
			21 Ftm.	Forschen
Los 4	"	65 Stück,	17 Ftm.	Fichten und Tannen
Los 5	Langenhut	36 Stück,	16 Ftm.	Fichten und Tannen
			79,98 Ftm.	Forschen
Los 6	"	88 Stück,	51 Ftm.	Forschen

Offerten wollen bis 27. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr eingereicht werden.
 Gemeinderat.

Bilderbücher

in großer Auswahl, sowie

Jugendchriften

für jedes Alter empfiehlt die

Buchhandlung Lauk

Altensteig und Nagold.



Herzliche
Weihnachtsgrüße

Glückwunsch-Kärtchen

mit Motiven aus Altensteig mit Couvert nur 15 Pfg.

Buchhandlung Lauk

Schöne

Weihnachts-Geschenke

in **Kinder-Möbel** **Korb-Möbel** u. a.

Paddig-Sessel sehr stabil und groß mit Wulstrand Mk. 8.— Paddigessel dergl. gepolstert Mk. 9.— ferner

Puppenwagen und **Puppen aller Art** zu sehr billigen Preisen bei

C. W. Lutz Nachf.
Fritz Bühler
 Altensteig.

Altensteig.



Billigere Seefische!
 Cablaue. R. 1-2 Pfd. 25 Pf.
 Schellfische o. Kopf 1-2 Pfd. 30 Pf.
 Seelachsfilet 1 Pfd. 35 Pf.
 Goldbarschfilet 1 Pfd. 45 Pf.
 Bücklinge 1 Pfd. 40 Pf.

Chr. Burghard jr.

Injerate erbitten wir uns frühzeitig

Füßbrunn. Ein 15 Monate altes **Rind** hat zu verkaufen **Georg Lehmann.**

Morgen Ziehung

Loose

zu Gunsten der Wiederherstellung der Allianskirche in Helbronn. Doppellos Mk. 1.— sind zu haben in der

Buchhandlung Lauk.

... und zum Schluß

wird die ganze Wohnung noch festlich auf Hochglanz hergerichtet.

Die Holzbock mit KINESSA-Holzbock, der jeden gewöhnlichen Holzboden, jede Treppe, ob alt oder neu, mühelos wie Parquet macht.

Parquet aus Holzbock mit KINESSA-Bohnerwachs, Eine Pfunddose gibt ca. 8 qm (5-6 Zimmern) mühelos herrlichen, trittfesten und nachwischen Spiegellack, der wochen- und monatelang hält.

Zum festlichen Einbruch braucht man



KINESSA
 HOLZBOCK / BOHNERWACHS

Schwarzwald-Drog. Fr. Schlumberger

Kaufen Sie Spiele von der Buchhandlung Lauk

wie:

Sag nie über Bulok!
Mensch ärgere dich nicht!
Jang den Hut!
Denk sie!
Salma
 sowie Quartette
Schnipp Schnapp
Flohkopf etc.

Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen Bar versteigert

Freitag, 23. Dezbr. 1932, nachm. 2 Uhr in Zwenzberg



2 Rinder je ca. 1 Jahr alt

Zusammenkunft beim Rathaus
 Gerichtsvollzieherstelle Galw.

Wachsfackeln

pro Stück 40 Pfennig, sowie

Champions

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk

Altensteig